

## Friederike Helene Unger an August Wilhelm von Schlegel

Berlin, 06.11.1810

Empfangsort	Coppet
Anmerkung	Empfangsort erschlossen. - „[D]ieser Brief liegt doppelt vor, indem die Schreiberin, aus Unkenntnis der genauen Adresse, ihn auf zwei unterschiedlichen Wegen beförderte“ (vgl. Körner, Krisenjahre, Bd. 3, S. 118).
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,IV,e,26
Blatt-/Seitenzahl	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	19,5 x 15,2 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1569">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1569</a> .

[1] Berlin d. 6. Nov:  
1810.

Ob dieser Brief Sie mein<sup>en</sup> verehrten Freund noch in Europa ereilen wird, steth dahin; ich riskire ihn, mit der Bitte, mir, wo es nicht schon unwiederufflich versagt ist, das neueste Werk der Frau von Stael zum Uebersetzen zukommen zu lassen. Ich hoffe ich bin dessen nicht unwer[th] auch in Hinsicht, daß es mir für so manche andre Verzögerung des edlen Brüder Paares, einigen Schaden Ersatz gäbe. Den Preis für diese Gefälligkeit, mögen Sie selbst bestimmen. Durch den Beitritt eines reichen vielvermögenden Freundes, hoffe ich bald im Stande zu neuen Unternehmungen zu sein. Die öffentliche Blätter haben oft und viel widersprechendes von und über Fr: v Stael und ihrem merkwürdigem Buche gesagt; welches letztere ich eigentlich für Schlegels Geist der die Gestalt dieser geistreichen Dame anzunehmen würdigt, halte. Aus dieser Gewährung oder Nichtgewährung werde ich abnehmen, ob Sie Verehrter einen Teil der für Unger gehegten Freundschaft auf dessen Wittve übertragen haben! Für eine gute Uebersetzung und correkten Druck werde ich möglichst sorgen, daß Nichts dem hohen Geiste nicht entsprechendes unterlaufe. Sie wissen wie ich die Verfasserin und den welchen Sie, (oder er Sie repräsentirt) verehere: Deutschland ist gegenwärtig in der That arm, an edler Geistesfrucht: [2] wir werden ja nun sehen, ob die neue in Berlin gestiftete pepiniere etwas Großes wird gedeyen machen. Ihre Schriften & Briefe so viel deren mir abgeliefert sind, habe ich nach Ihrer Anweisung, an Ihren Hhn Bruder nach Hannover spedirt. Die erste Abtheilung des 9. Bandes vom Schakespear habe ich gegenwärtig unter der Presse. Der großen Dürre wegen, standen fast alle Papiermühlen still; und eben war mir die Gattung auf welche der Shakespear gedrückt wird, ausgegangen: das hat die Verzögerung der Erscheinung veranlaßt: möchte ich bald bald, die zweite Abtheilung auftreten <sup>zu</sup> lassen im stande gesetzt werden? Von Fr: Schlegel an den ich schrieb, erhalte ich keine Antwort: Tieck ist wieder im Lande bei v: Burgsdorf. O des ambulanten Geschlechtes!

Die letzte Leipziger Messe hat nichts Ausgezeichnetes geliefert. Der Krieg, und dessen Folgen haben bei meinen Landsleuten vollends alle Lustigkeit verbannt, und man kann sagen, das Lachen sei theuer geworden. Kotzebue bekozt die Bühne, mit elenden Possen, einen Rochus Pumpernickel ist eine gemeine Bearbeitung des Molierischen Pourceaugnac. Sein andres Pachter Feldkummel was auch eine Fortsezzung hat: ist unter der Kritik. Die Bethmann spielt selten, sie ist eine Landwirthin geworden; ihr Mann gar nicht; er liegt verlahmt an der Gicht: mit unsrer Bühne sieth es überhaupt sehr übel aus, und die große Königsstadt, muß sich mit Anfänger in der Kunst gnügen. Ifflandt ist viel auf Reisen, und wir sind auch in dieser Hinsicht verwayset. - In diesem Augenblick vernehme ich daß Hitzig das Werk der Fr v Stael durch Sie zu erhalten glaubt. Ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie einen Ihnen fremden Mann der alten Verbindung vorziehen werden, die alle böse Tage und so viel Verluste mit übertrug. Thun Sie das nicht: ich weiß sonst was ich denken und sagen werde. Leben Sie wohl und sein freundlichst eingedenk der, die nicht aufhörte & aufhören wird zu sein, Ihre treue & wahre Freundin & Verehrerin

Unger.

[3]

[leer]

[4] [leer]

### **Namen**

Bethmann, Friederike

Bethmann, Heinrich Eduard

Burgsdorff, Wilhelm von

Hitzig, Julius Eduard

Iffland, August Wilhelm

Kotzebue, August von

Molière

Schlegel, August Wilhelm von

Schlegel, Friedrich von

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott

Shakespeare, William

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Tieck, Ludwig

Unger, Friederike Helene

Unger, Johann Friedrich Gottlieb

### **Körperschaften**

Berliner Universität

Leipziger Buchmesse

Pépinière (Berlin)

### **Orte**

Berlin

Hannover

Leipzig

### **Werke**

Kotzebue, August von: Pächter Feldkümmel von Tippelskirchen

Kotzebue, August von: Rochus Pumpnickel auf eine andere Manier

Molière: Monsieur de Pourceaugnac

Shakespeare, William: Dramatische Werke [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Neunter Theil [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: De l'Allemagne

### **Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Textverlust durch

Papierbeschneidung

Paginierung des Editors

Randbeschriftung

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors